

Pirmasenser Rundschau

NILS FRAGT

Was ist ein Landesturnfest?



Neulich habe ich mit meinen Geschwistern Nils und Nesy bei den Bundesjugendspielen mitgemacht. War ganz schön anstrengend. So ähnlich könnt ihr euch das Landesturnfest vorstellen.

Nur, dass da viel mehr Sportarten auf dem Programm stehen – Geräteturnen, Trampolinspringen, Leichtathletik, Gymnastik, Tanz, Schwimmen, Rope Skipping, Prellball, Faustball, Volleyball und sogar Fechten, Indica und Orientierungslauf. Dazu kommen vom 25. bis 29. Mai Sportler aus ganz Rheinland-Pfalz nach Pirmasens. Die bevölkern dann die Sportplätze und Turnhallen. Und ihr könnt zusehen. Mit etwas Glück entdeckt ihr ein neues Hobby für euch, wenn ihr euch die Wettkämpfe anschaut. Zudem gibt es ganz viele Mitmach-Angebote, unter anderem einen Turn-Tüv für alle, Sportveranstaltungen im Strecktalpark, Jonglage, Aerobic. (nils)

AUS DER REGION

Kirchturmdenken ade



In Landau startet im Sommer ein Pilotprojekt mit Modellcharakter für alle kreisfreien Städte im Land. Ideen sollen gesucht und Strukturen hinterfragt werden, um die jeweiligen Ortschaften fit für die Zukunft zu machen. SEITE 9

IN DIESER AUSGABE

Dreiste Einbrecher

Dreist sind Einbrecher in Fischbach vorgegangen: Aus dem Autohaus Freund stahlen sie einen Tresor und transportierten ihn mit einem Pickup aus der Werkstatt ab. SEITE 3

Sie fliegen spät und tief

In den letzten Tagen sind Kraniche über die Südwestpfalz gezogen – reichlich spät. Üblicherweise fliegen sie bereits Ende Oktober und im November Richtung Süden. SEITE 5

„Reifepfprüfung“ bestanden

Die Bühnenszenierung des Filmklassikers mit Helen Schneider und Johannes Merz in den Hauptrollen überzeugt das Publikum in der Pirmasenser Festhalle. SEITE 7

Auf nach Rio!

Sportgymnastin Marlene Kriebel aus Dahn und Keglerin Alisha Striehl aus Rodalben nehmen am Jugendlager des Landessportbunds bei den Olympischen Spielen in Rio teil. SEITE 8

RADAR

Vorsicht, es blitzt!

Die Polizei kontrolliert auf der Bärenhütte und auf der B 10 bei Pirmasens.

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-23
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033
Fax: 06332 2090034
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Schachenstr. 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-20
Fax: 06331 8004-29
E-Mail: redpjr@rheinpfalz.de

Pirmasens wird zur Sporthauptstadt

4000 Athleten werden zum Landessportfest im Mai erwartet. Fünf Tage lang wird die Stadt im Ausnahmezustand sein. Neben Wettkämpfen stehen viele Mitmach-Angebote auf dem Programm, die sich vor allem an Familien richten. Organisatorin Inge Hollerith hat im Gespräch mit der RHEINPFALZ schon jetzt Lust auf die große Sause gemacht.

Es ist das Ereignis des Jahres 2016 in Pirmasens: das Landesturnfest. Inge Hollerith, Vizepräsidentin des Pfälzer Turnerbundes aus Rodalben, gerät beim Redaktionsgespräch mit der RHEINPFALZ ins Schwärmen: „Beim Landesturnfest vom 25. bis 29. Mai geht es fünf Tage lang rund in der Stadt.“ Im Vergleich zum letzten Turnfest in Pirmasens im Mai 2008 gebe es mehr Wettkämpfe und mehr Mitmach-Angebote. Hollerith zählt auf, was für sie zu den Höhepunkten zählt: die Eröffnung auf dem Schlossplatz mit anschließendem Festzug zum Exerzierplatz, eine Beachparty im Plub, die lange Aerobic-Nacht, die Abschlussfeier im Stadion mit 400 Teilnehmern. Da demonstrieren die Vereine Gemeinschaftsgeist, weil sich Mitglieder im ganzen Land einbringen, die Kleinsten beispielsweise als Marsmenschen aufmarschieren. Geübt wird mit Videoeinweisungen. Die Turngala mit Vorführungen aus dem Spitzen- und Leistungssport „mit Akrobatik, tollen Basketballnummern, guten Showgruppen und einem Weltklasseturner“ werde gleich zweimal über die Bühne gehen, weil die Wasgauhalle nur für 780 Zuschauer zugelassen ist. Das sei ein bisschen ein Manko: „Es fehlt eine richtig große Halle in der Stadt.“

In fünf Pirmasenser Schulen werden 2500 Turner übernachten.

Nicht schlimm findet die „Macherin“, dass die Wettkampfstätten – beim Landesturnfest läuft die Qualifikation für deutsche Meisterschaften beispielsweise im Rhönrad- und Geräteturnen, Rope Skipping und in Mehrkämpfen – zum Teil auch im Landkreis liegen, in Rodalben, Dahn, Thaleschweiler. „In Großstädten müssen die Sportler auch pendeln“, meint Hollerith und sieht darin die Chance, den Gästen Lust auf die Region zu machen. „Ich hatte zuletzt immer wieder Besucher aus Koblenz und Mainz da, die Pirmasens und das Umland nicht kannten. Die sind begeistert.“ Auch wer seinen Platz im Sport noch nicht gefunden hat, werde Spaß haben, ist Hollerith überzeugt und hofft, dass die Vereine neue Mitglieder werben können. Durch den Ganztagsunterricht sei viel Nachwuchs verloren gegangen. „Den Schülern fehlt die Zeit, wir müssen um sie kämpfen.“

ZUR SACHE

Aus dem Programm

Mittwoch, 25. Mai: Eröffnungsfeier mit Festzug vom Schloss zum Exerzierplatz, turnhistorische Ausstellung im Dynamikum
Donnerstag, 26. Mai (Christi Himmelfahrt): Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Geräteturnen in der Wasgau- und Kirchberghalle sowie Turngruppen-Landesmeisterschaften in Rodalben, Aerobic-Night in der Messehalle, Auftakt von „Quer durch den Sport“ im Strecktalpark
Freitag, 27. Mai: Wahlwettkämpfe, Line-Dance-Night in der Messehalle, Schlabbeflicker-Wettkämpfe in der Fußgängerzone, sportpolitisches Forum im Dynamikum und „Arschbomben-Contest“ im Plub
Samstag, 28. Mai: Turngala in der Wasgauhalle, Rheinland-Pfälzische Mehrkampfmeisterschaften unter anderem im Stadion Spesbach, Sportgymnastik-Landesmeisterschaften in Dahn und Trampolin-Titelkämpfe in Rodalben, Platzkonzert der Turnermusiker auf dem „Exe“
Sonntag, 29. Mai: Abschlussfeier im Stadion Husterhöhe. (peb)

ZUR PERSON

Inge Hollerith

Die Cheforganisatorin des Turnfestes Rheinland-Pfalz ist Vizepräsidentin des Pfälzer Turnerbunds, langjährige und sehr erfolgreiche Trainerin der TS Rodalben und die Erfinderin der PTB-„Showtime“. (peb)

Die Messe werde, so Hollerith, zum Dreh- und Angelpunkt. Dort werden Aktiven die Quartiere zugewiesen – „in fünf Schulen kommen mit 2500 Teilnehmer unter“ –, dort gibt es die Wettkampfunterlagen und Eintrittskarten, an Infoständen werden neue Fitnesstrends und Geräte gezeigt. In der Festhalle dürfen sich die Vereine vorstellen, in der Fußgängerzone werde der Schlabbeflickerwettkampf – so ein bisschen was wie „Spiel ohne Grenzen“ – für Lacher sorgen, mit Schuhweitwurf



Die Cheerleader des TVP bei der Eröffnung des pfälzischen Turnfestes im Jahr 2008.

ARCHIVFOTO: SEEBALD



„Die Auflagen sind strenger geworden“, sagt Inge Hollerith beim Besuch in der RHEINPFALZ-Redaktion.

FOTO: BUCHHOLZ

oder Schachtelpack-Aktionen etwa. Das Strecktal soll ähnlich wie beim Rheinland-Pfalz-Tag zu einem großen Freiluft-Parcours mutieren, mit Spielflächen, Kletterwänden, Hüpfburgen. „Dort stellen sich die Verbände vor.“ Familien können auf die Jagd nach Medaillen gehen. „Wir wollen Leute, die keinen Sport treiben, ganz breit informieren“, kündigt Hollerith an. Die Werbung werde breit gestreut. „Wir schreiben Kindergärten, Schulen und Vereine im ganzen Land an.“

Auf dem Exerzierplatz wird eine Showbühne aufgebaut, an drei Abenden gibt es ein Musikprogramm bis Mitternacht, am Freitag sogar ein musikalisches Höhenfeuerwerk. Auch auf dem Programm: die Turnfest-Akademie mit vielen Workshops wie Akrobatiktraining auf dem Airtrack oder Aroha. Zum Mitmachen laden beispielsweise ein Turn-Tüv oder Fitness-Tests ein. Schon jetzt freut sich Hollerith auf eine große Line-Dance-Show, „bei der jeder mitmachen kann“. Ge-

wonnen habe sie dafür die beste Referentin auf dem Markt, Pia Blum.

Seit einem Jahr ist Hollerith mit einem fünfköpfigen Team am Planen, schlägt sich mit Auflagen rum, sucht händierend nach Helfern, ohne zu klagen. „Es macht mir Spaß“, sagt die sportbegeisterte Frau. Im Vergleich zum Jahr 2008, als sie das pfälzische Turnfest in Pirmasens organisiert hat, seien die Auflagen viel, viel strenger geworden. „Das liegt nicht an der Stadt – die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing ist super –, das sind die Gesetze“, klagt die PTB-Vizepräsidentin. Im Rettungswesen und im Brandschutz gebe es immer strengere Auflagen. So müssten in den Schulen, wo die Aktiven übernachten, Brandschutzmelder installiert werden. Die Kirchbergschule beispielsweise darf Hollerith wegen Problemen mit den Fluchtwegen gar nicht nutzen. Allein fürs Rettungswesen müssen die Verbände voraussichtlich 12.000 Euro hinlegen.

Das geht ins Geld. Hollerith: „100.000 Euro werden wohl nicht reichen. Aber wir wollen ja an dem Fest nichts verdienen, das soll Werbung sein für unsere Sportarten, ein Großereignis für unsere Turner und die Bevölkerung.“ (cla/peb)

Wolfgang Kuchem braut für Wasgau

Braumeister beliefert den Konzern mit Bier aus Pirmasens – Ab Mitte nächster Woche in den Märkten

Die Wasgau AG will nicht mehr selbst Bier brauen, sondern dieses – wieder – von einem regionalen Hersteller beziehen. Die kleine Braustätte in Contwig, wo zuletzt Wentzler-Bräu entstand, wurde zum Jahreswechsel geschlossen. Der Lebensmittelkonzern bezieht jetzt sein regionales Bier von Wolfgang Kuchem, der seit 15 Jahren im Lokal „Kuchems Brauhaus“ Bier braut und ausschenkt. Ab Mitte nächster Woche sollen die ersten Flaschen von hellem und dunklem „Wasgau Bräu“ in den Wasgau-Märkten zu kaufen sein.

Für die Wasgau AG sei dieser neue Partner „perfekt“, sagt Isolde Woll, Marketingleiterin der Wasgau AG – er komme aus der Region und sei dort schon seit Jahren für seine traditionelle Braukunst bekannt. Mit ihm habe das Unternehmen nun auch einen Partner gefunden für eine Neuausrichtung der eigenen Brauereitaktivitäten, die Wasgau mit der Marke Wentzler-Bräu begonnen hatte. Im Februar 2011 übernahm Wasgau die Marke Wentzler-Bräu. Bereits seit Ende 2009 hatte das Unternehmen Bier unter diesem Namen – damals noch von Namensgeber Martin Wentzler nebenberuflich in Riedelberg gebraut – angeboten. 2010 siedelte Wentzler dann nach Contwig um und arbeitete dort in der von Wasgau betriebenen Brauerei als Angestellter. 2013 stieg er aus und wurde Gastronom. Was-



Wolfgang Kuchem braut selbst in seinem Lokal.

FOTO: BUCHHOLZ

gau sicherte sich jedoch den Namen und ließ Wentzler-Bräu weiterhin in Contwig brauen. Zuletzt wurden zwei Sorten das ganze Jahr über produziert, zudem Saisonbiere wie Maibock, allesamt ungefilterte Frischbiere. Zum Jahresende waren dort noch vier Mitarbeiter beschäftigt, die nun bei Wasgau weiterbeschäftigt würden, so Isolde Woll.

Mit der Schließung der kleinen Braustätte verabschiedet sich der Lebensmittelkonzern von Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, bietet aber weiterhin ein aus

der Region stammendes Bier an. Gebraut wird dieses nun von Wolfgang Kuchem, der in „Kuchems Brauhaus“ in Pirmasens seit 15 Jahren Biere herstellt – und sich über den neuen großen Partner freut.

Für Wasgau braut er zunächst ein helles und ein dunkles kräftiges Bier; zwei weitere Sorten sind geplant. Verkauft werden sie ebenfalls in 0,5-Liter-Bügelflaschen. Sie sollen in allen Märkten erhältlich sein. Zur Abnahmemenge äußern sich beide nicht: Dies hänge von der Nachfrage ab, hieß es. (tre/sbn)

Zur Sache: Der Braumeister

Wolfgang Kuchem (63) ist Braumeister mit Leib und Seele und seit 40 Jahren in diesem Metier tätig. Erlernt hat er es an der Technischen Universität München (Weihenstephan), wo er sein Diplom als Braumeister erwarb. Bei der Parkbrauerei arbeitete der Neunkirchener, der seit 1985 in Pirmasens beheimatet ist, als Betriebsleiter und Prokurist bis 2000. Dann verwirklichte er sich mit Kuchems Brauhaus seinen „Jugendtraum“, wie er sagt: den Aufbau einer Hausbrauerei, wo Bier in einer modernen Anlage, aber handwerklich gemacht wird – mitten im Lokal mit etwa 250 Plätzen, das heute etwa 20 Menschen Arbeit gibt und 50 Stammtischen eine Heimat.

13 oder 14 Sorten hat er – mit einem angestellten Braumeister, „Mann der ersten Stunde“ – seitdem kreiert und gebraut: helles, dunkles, Weizenbier, Spezialitäten wie „Kuchems Kastanie“ oder „Tank 4“. Wie viel er übers Jahr braut, verrät er nicht; nur so viel: Ein Sud ergibt etwa 15 Hektoliter. Verkauft wird sein Fassbier im Lokal, bei anderen Wirten, per Ausschankwagen auf Festen und im Neuffer-Biergarten. Für seine Spezialbiere plant er nun auch Flaschenabfüllung. Denn danach, meint er, werde er von seinen Gästen immer wieder gefragt. (tre)

Turnfest: Dringend Helfer gesucht

Für das Turnfest vom 25. bis 29. Mai sucht Organisatorin Inge Hollerith noch ganz dringend freiwillige Helfer. „Es ist viel schwieriger als noch vor acht Jahren, Ehrenamtliche zu gewinnen“, klagt die Vizepräsidentin des Pfälzer Turnerbunds. Die Leute wollten sich nur ungern festlegen.

Bislang habe sie erst 150 Helfer an der Hand. Die meisten habe sie persönlich angesprochen. Gebraucht werden aber mindestens 400 Menschen, die anpacken können. „Gut wäre, wenn sich noch zwei oder drei Vereine melden würden.“ Auch Einzelpersonen seien willkommen, sie müssten keinen sportlichen Hintergrund haben, sagt Hollerith. „Benötigt werden beispielsweise Menschen, die bei den Mehrkampf-Wettkämpfen im Stadion Spesbach die Zeiten stoppen, die Sportflächen abkehren.“ Auch Leute mit EDV-Kenntnissen seien willkommen. „Das muss ja alles erfasst werden.“ Auch für die Übernachtungsgäste in den Schulen sucht sie noch Freiwillige, die beispielsweise das Frühstück ausgeben oder den Sportlern am späten Abend noch ein belegtes Brötchen servieren. Interessierte können sich beim Pfälzer Turnerbund unter 06346/300690 melden.

Das Pirmasenser Stadtmarketing wirbt für das Großereignis auf der internationalen Reisemesse Caravan, Motor, Touristik (CMT), die am Samstag in Stuttgart eröffnet wird. Rolf Schlicher erwartet zu dem sportlichen Treffen der Generationen 20.000 Besucher. (cla)